

# Raunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

**Bezugspreis:**  
 Frei ins Haus durch Kurträger  
 M. 1.20 vierteljährlich.  
 Frei ins Haus durch die Post  
 M. 1.30 vierteljährlich.

Mit einer vierseitigen  
 illustrierten Sonntagbeilage.



Verlag und Druck:  
**Günz & Cule, Raunhof.**  
 Redaktion:  
**Robert Günz, Raunhof.**

**Wartendigungen:**  
 Für Inserenten der Amtshauptmannschaft Grimma 10 Bg. die fünfjährige Zeit, an erster Stelle und für Kursträger 12 Bg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Raunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluss der Anzeigenannahme: Donnerstags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 11.

Sonntag, den 24. Januar 1909.

20. Jahrgang.

## Amtliches.

### Zitungsbericht.

In der gestrigen 2. diesjährigen Sitzung ist folgendes beraten und beschlossen worden.

1. Auf ein Gesuch beschließt man, dem Kaiserin Auguste Viktoria-Haus in Berlin, das sich mit der Säuglingsfürsorge beschäftigt, noch eine einmalige Unterstützung von 5 M. zu bewilligen. Man steht aber weiteren Ausführungen über die bisherige Tätigkeit entgegen.
2. Die Rechnung über das aus der Leitung der Stadt Leipzig entnommene Wasser in Höhe von 5781 M. 60 Pf. wurde zur Zahlung genehmigt.
3. Die Jahrmärkte sollen in der nunmehr genehmigten Weise stattfinden. Der erste Markt würde demnach am 2. Sonntag nach Ostern abgehalten sein.
4. Dem Beschlusse des Sparkassenausschusses, aus dem Vermögen der Sparkasse für 60 000 M. 3/4 prozentige sächsische Wertpapiere anzukaufen, wurde zugestimmt.
5. Der anteilige Betrag der Sommerfrischergebühren vom Jahre 1908 in Höhe von 189 M. 75 Pf. soll wieder an den Verschönerungsverein abgeführt werden. Dabei soll der Verein ersucht werden, seine Jahresrechnungen von jetzt an vorzulegen, künftig das übliche Baldfest etwas zeitiger, nämlich zu Anfang der großen Ferien abzuhalten und außerdem darauf besorgt zu sein, daß der Staatswald für Fußgänger zugänglicher gemacht, daß namentlich auch für Personen das Fahren mit Geschirren auf den Wegen im Walde nicht mehr verboten wird.
6. Mit 6 gegen 5 Stimmen wurde der Ankauf eines Teiles des an den Turnhallenplatz angrenzenden Grundstückes 637 einschließlich des künftigen Straßenlandes zum Preise von 6 M. je qm beschlossen. Der Kaufpreis soll vom Erlös des an die Schule veräußerten Turnhallenplatzes gedeckt werden.
7. Der Wasserzins für das aus den Wasserständen entnommene Wasser wurde unter Anhalt an die bisherigen Beträge für das Jahr 1909 festgesetzt.
8. Ein Gesuch um Erlass der Hundsteuer für die in dem Grundstück Weststraße 49 D gehaltenen Hunde mußte nach den Bestimmungen des Ortsgesetzes abgelehnt werden.
9. Die weitere Ausübung der Gemeindekanalpflege durch die jetzige Schweißer vom Diakonissenhaus soll noch ungefähr einen Monat erfolgen. Inzwischen ist wegen der Vergütung mit dem Diakonissenhaus zu verhandeln.
10. Wegen der gesetzlich zu bestimmenden Ausnahmetage von dem künftigen Achtuhr-Ladenstillschluß sollen die Antragsteller gehört werden, ob Ausnahmen bis 9 oder 10 Uhr abends gewünscht werden.
11. Von dem Ausgang des Strafprozesses gegen den früheren Gasmeister Dörzer nahm man Kenntnis.

In geheimer Sitzung wurde über 2 Gemeindestenerreklamationen, eine Anordnung des Schankstättenverbots und 6 Armenfachen beraten.

Raunhof, am 23. Januar 1909.

### Der Stadtgemeinderat.

Wille.

### Also doch ein neues Wahlrecht!

Ob irgend eine hülfreiche Weihnachtsfeier der Weichgebungsdeputation der Ersten Kammer bestand? Etwas märchenhaft klingt ja die Kunde, die beim Wiedererzählen der Sündemittelschleier fremd vertraulich von Mund zu Mund ging. Nicht einen Vorschlag hatte die Deputation in Bereitschaft, nein, vier Vorschläge zur Auswahl legte sie den Fraktionen der Zweiten Kammer vor. Und das Erstaussehen über diese vier Vorschläge steigerte sich noch, als man vernahm, daß der Regierung jeder dieser Vorschläge recht sei. Streite da einer noch über Zeichen und Wunder!

Freilich, bei näherem Zusehen verlor sich der Reiz des Ueberauschens schnell. Um keine Legende auskommen zu lassen, sei festgesetzt, daß es sich bei diesen Vorschlägen nicht um neue Gedanken handelte. Die Herren der Ersten Kammer haben einfach aus dem Arbeitslohn der Wahlrechtsdeputation das wieder herausgeholt, was ihnen des Aufstrebens wert schien. Das ist kein Vorwurf für sie, es zeigt aber, daß die Wahlrechtsdeputation so ziemlich alle Möglichkeiten erschöpft hatte. Nun kam es allerdings sehr auf die Aufmachung an, auf das Gesicht, das man der Sache gab. Da muß zugestanden werden, daß unter diesen Vorschlägen das ehemalige Kompromiß im ganzen noch am glücklichsten aussieht worden war. Zwar konnte die nationalliberale Fraktion dieser neuen Fassung nicht zustimmen, aber ihre Bedenken, die sich hauptsächlich gegen die Einschränkung der Verhältniswahl auf die großen Städte richteten, wurden durch die weiteren Verhandlungen beseitigt oder doch zurückgedrängt. So hatte man schließlich einen Entwurf vor sich, der den von der nationalliberalen Partei von Anfang an vorgeschlagenen Grundgedanken entsprach: ein allgemeines einheitliches direktes Wahlrecht mit Zusatzstimmen.

Der Hauptvorwurf dieses neuen Entwurfs gegenüber dem Kompromißvorschlag liegt in der Vermutung darter Grenzfälle. Es gibt Wähler mit einer Stimme, Wähler mit zwei, drei, vier Stimmen. Trotzdem hat man es nicht mit einem vierklassigen Wahlrecht zu tun, denn die wichtigsten Vorbedingungen für die Zuteilung der Zusatzstimmen sind nicht klassenweise gegeben. Auch erfolgt die Abgabe der Stimmen nicht wie bei dem jetzigen Wahlrecht nach Klassen oder Abteilungen, sondern in einem Wahllokal. Maßgebend ist für die Zuteilung der Stimmen in erster Linie das Einkommen. Manchem mag das nicht gefallen, es liegt aber auf der Hand, daß, wenn überhaupt eine Abstufung des Stimmengewichtes Platzgreifen soll, das Einkommen als Grundlage nicht zu entbehren war. Von einem plutokratischen Charakter läßt sich indes kaum reden, denn man wird zugeben müssen, daß die Untergrenze von 1600 M. Einkommen, mit der dem Wähler bereits eine zweite Stimme zufällt, niedrig ist, und wenn ein Einkommen von 2800 M. zur Erteilung von drei Zusatzstimmen genügt, so ist das gewiß noch keine sonderliche Bevorzugung der Reichen. Jedenfalls ist damit das Uebermaß des Stimmengewichtes, das nach dem jetzigen Wahlrecht einem Wähler der ersten oder zweiten Klasse zusteht, gar nicht zu vergleichen. Von einer „Entrechtung“ wird zwar die sozialdemokratische Presse nach wie vor reden, aber niemand wird entredtet; es sei denn, daß die Wähler, die bisher kraft Gesetz in der ersten und zweiten Abteilung das zwanzig- und mehrfache an Einfluß besaßen, über eine „Entrechtung“ klagen wollten. Sehr viele Arbeiter werden jetzt zwei Stimmen abzugeben haben, entweder weil sie ein Einkommen von 1600 M. oder 50 Jahre alt sind. Berücksichtigt sind ferner bei der Zuteilung von Zusatzstimmen die Analfähigkeit, die feste Anstellung, die

Bildung und wie schon angedeutet, das Alter. Dadurch, daß man bei der Berücksichtigung des Grundbesitzes ebenfalls Abstufungen vornahm, wurde die ganze Einteilung recht kompliziert, wie denn überhaupt gesagt werden muß, daß das Gesetz nur zu sehr die Möglichkeiten seines Zustandekommens spiegelt. Der Gedanke, den mittelständischen Schichten und insbesondere der Beamtenklasse hartes Gewicht zu verschaffen, tritt besonders charakteristisch hervor. Die Altersstimme, gegen deren Einführung sich die Regierung, wie man weiß, so lange wehrte, ist nun doch durchgeführt worden und wird voraussichtlich günstig wirken.

Verzichtet wurde auf eine neue Wahlkreiseinteilung. Sie wird einer späteren Zeit vorbehalten und von der nationalliberalen Partei nach wie vor gefordert werden. Immerhin ist die Vermehrung der Wahlkreise, die man jetzt vornehmen will, nicht belanglos. Erleichtert wird der Verzicht auf eine neue Wahlkreiseinteilung durch die Einführung der Ganzerneuerung der Kammer anstelle der jetzigen Drittelerneuerung. Damit wird eine Forderung erfüllt, deren Folgen voraussichtlich weit härter abzuschnüffeln werden, als es zunächst scheinen mag. Der Wahlkampf, der sich seither vollständig zerstückelt, wird künftig mit breiten Fronten geführt werden.

Leicht einbürgern wird sich das neue Wahlgesetz nicht. Aber was man auch dagegen einwenden mag: es beseitigt Mißstände, die das Wahlgesetz vom Jahre 1896 auf die Dauer unhaltbar machten.

Dresden, 22. Jan. Die Zweite Kammer nahm heute in nam entlicher Abstimmung die Wahlrechtsvorlage mit 72 gegen 5 Stimmen an. Dagegen stimmten die Abgeordneten: Müller-Hirschfeld; Müller-Leipzig; Koch-Annaberg; Dr. Joseph-Leipzig und Günther-Planen. Es fehlten die Abgeordneten Kerschmar-Zschewitz; Pär-Zwickau; Goldstein-Zwickau und Dürr-Leipzig.

### Die Erdbebenkatastrophe in Italien.

Die Hilfsaktion.

Berlin. Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Deutsche Hilfskomitee für die in Süditalien durch Erdbeben Geschädigten teilt mit, daß dem Zentralkomitee vom Roten Kreuz aus Syrakus der erste Bericht von Dr. Colmerez, Chefarzt des dort seit 8 Tagen errichteten Lazarets, zugegangen ist. Daraus geht hervor, daß das Hospital zurzeit mit ca. 60 Patienten belegt, und daß eine größere Anzahl angemeldet ist. Die Verletzten werden meist in einem vernachlässigten Zustande eingebracht, und fast alle Verletzungen sind sehr schwerer Natur und haben Komplikationen, wie Brand, Wundrose, Starrkrampf usw. in Folge. Unser Personal ist voll in Anspruch genommen. In Syrakus liegt ein Auswandererdampfer mit 800 Flüchtlingen an Bord, und auch dort ist Mangel an Kleidern und Wäsche. Unserer Abordnung ist man sehr freundlich entgegengekommen und die gewährte Hilfe ist auf dankbaren Boden gefallen. Aus Neapel und Catania werden dringend weitere Unterstützungen erbeten. Das Neapeler Depot bittet telegraphisch um Kleidungsstücke und Wäsche für kleinere Figuren, ferner um Barackenausrüstungen. Es fehlt auch an Lazaretteinrichtungen und Sanitätsmaterial. Konsul Jacob erbittet für Catania namentlich Wäsche, Kleidungsstücke und Geldmittel.

Im Erdbeben-Gebiet sind noch an 20 000 Mann Soldaten. Das Wetter bleibt schlecht. Die zum Teil angelegten Brände in den Ruinen von Messina sind nun endlich gelöscht worden. Das Jahrgeschehen in der Meerenge von Messina hat nach amtlichen

Untersuchungen sich nicht geändert, sodass keine Gefahr für die Schifffahrt besteht. Die stillstehenden Fremdenstädte haben große Sorge wegen der diesjährigen Winter- und Frühlings-Saison. Mag manchen Touristen die Teilnahme reisen lassen, viele andere hält doch die Furcht vor neuen Erdbeben zurück. Die Erdstöße dauern immer noch an. Im Auftrage des deutschen Zentral-Komitees sind bereits 27 Hilfszüge nach dem Süden abgegangen.

### Erdbeben in Kleinasien.

Konstantinopel. Das jüngste Erdbeben in Zentralasien war ungemein heftig und hat großen Schaden verursacht. Der Ort Fuzscha, unweit der Stadt Adria, wurde von dem Erdbeben vollständig vernichtet. 679 Häuser sind dort eingestürzt. Die Verluste an Menschenleben sind bisher noch unbekannt. Acht Verachtete sind bis jetzt aufgefunden worden. Besten haben sich die Erdbeben wiederholt. Die türkischen Behörden haben sofort Truppen und Kräfte von Smyrna aus in die betroffenen Gebiete entsandt.

### Hundschau.

\* Prinz Graf von Sachsen-Weimar ist in einer Heilanstalt bei München an einem Gehirnleiden gestorben. Er ist 49 Jahre alt geworden. Am Donnerstag ist er zur Feuerbestattung nach Ulm überführt. Das ist insofern erwähnenswert, als diese Feuerbestattung, die auf den ausdrücklichen Wunsch des Prinzen erfolgt, die erste eines Mitgliedes eines regierenden Hauses ist.

\* Die Wirksamkeit der Jugendgerichte hat durch eine Entscheidung des Kammergerichts eine bemerkenswerte Förderung erfahren. In der Praxis der Jugendgerichte wird nicht selten dem Richter ein jugendlicher Strafritter vorgeführt, der am Sitz des Gerichts ergriffen wurde, aber seinen Wohnsitz nicht im Gerichtsbezirk hat. Wollte dann der Richter in seiner Eigenschaft als Vormundschaftsrichter eingreifen und etwa die sofortige vorläufige Unterbringung in Fürsorgeerziehung anordnen, so war er im Zweifel, ob er dazu örtlich zuständig sei. Derselbe Zweifel entstand überall, wenn der Jugendliche nicht im Gerichtsbezirk wohnte. Der Zivilsenat in des Kammergerichts hat jetzt in einer Entscheidung neben dem ordentlichen Vormundschaftsrichter jedes Gericht als zuständig bezeichnet, in dessen Bezirk die Notwendigkeit des Eingreifens hervortritt. Hier gelte der allgemeine Grundbegriff, daß überall, wo das Einschreiten des ordentlichen Vormundschaftsgerichts zu spät kommen würde, jedes Gericht zu einem vorläufigen Einschreiten berufen sein soll. Die Entscheidung ermöglicht den Jugendgerichten, überall sofort einzugreifen, während sie bisher untätig zusehen oder erst auf schriftlichem oder telephonischem Wege sich der Zustimmung des ordentlichen Gerichts versichern mußten. Auch für die Waisenfürsorge ist der Fortschritt wichtig.

\* Wegen des Bilsener Bier. Nachdem der Beweis erbracht worden ist, daß sämtliche Bilsener Brauereien namhafte Spenden für tschechische Zwecke geleistet haben, erklärt der Alldeutsche Verband es für nationale Pflicht, dem von tschechischer Seite ausgesprochenen Verbot (Boycott) deutscher Waren, deutschen Handels, deutscher Gewerbetreibender und Arbeiter mit der ganzen Kraft wirtschaftlichen Uebergewichts zu begegnen. Insbesondere ist es geboten, den Verbrauchsgegenstand, dessen Verbot auf deutschem Boden die wirtschaftliche Kraft des tschechischen Volkes anerkanntermaßen am empfindlichsten trifft, das Bier sämtlicher Bilsener Brauereien vom deutschen Verbrauch auszuscheiden. Der Nachteil einer etwa daraus auch deutsch-böhmischen Beteiligten erwachsenden zeitweiligen Schäd-

nde.

offerieren  
 gegen ihr  
 enloß.

effizienten Worten  
 in jährlichen  
 Besuche ange-  
 gelang jeder an-

schonende Aus-  
 schar" wird  
 weniger wie ein  
 log. Verleihen  
 ist. Es ist  
 berühren, daß  
 rauche befehlen  
 eingetreten  
 Anzahl rührt  
 die an Kron-  
 Kron. Deiter-  
 Kama, Kron.  
 haben und die  
 sich ihnen das

nungsgeschreiben.  
 eigenen Patienten  
 die ihrer Adressen  
 sich eine bezeich-  
 nung (keine  
 ebenfalls möglich

Mittel und Re-  
 chungen! Er wird

ll.

ng  
 vier.

Uhr an sollen  
 höher u. zwar:  
 a lang,  
 12 m lang,

werden.

verwaltung.

gners

Spiritus  
 vielen Jahren  
 enfiner Wirkung  
 Kapselheit usw.  
 Wendelstein  
 ung schmerzhaft  
 u. Parfümerien.

ohnung

3 Kammern,  
 auch geteilt, ist  
 er zu vermieten.

267B, ptr-

chinen

bsmittel. Auch  
 Pracht-Katalog  
 rten.

, Döbeln.

tkur

men  
 Nieren- und  
 oder Gekelber,  
 Zitronen 3,25,  
 Käfer gesondt.  
 aden unentb.  
 rase 17.  
 H. T.

Nach Gebr. Ehren  
 die mich in die  
 Durchsichtender,  
 notwendig halbes  
 a. Gibt in den  
 sich verpflichten,  
 muss Ihnen zu  
 be, und werde  
 Frau F. A.